

(Einbruch in der Hermes-Villa in Lainz.) Am 27. Dezember 1918 drangen Diebe nächtlicher Weise in die dem Hofärar gehörende Hermes-Villa in Lainz. Sie erbeuteten 107 altjapanische Porzellangegenstände, den silbernen Krönungspokal, der seinerzeit dem Kaiser Franz Joseph von den Ungarn gestiftet worden war, ein Tintenzug Kaiser Franz Josephs und andere wertvolle Gegenstände.

(Eine Dose Napoleons gestohlen.) Dem Kaufmann Jakob Weiß, Wien, IV., Favoritenplatz 5, wurde während der Fahrt von Innsbruck nach Wien eine Reisetasche gestohlen, die unter anderem eine kostbare Golddose aus dem Besitze Napoleons I. enthielt.

Museen.

(Die Kasseler Galerie) hat jetzt Zuzug aus dem Rheinland erhalten. Das Provinzialmuseum in Bonn sandte eine Reihe von Bildern, dazu kamen einige aus der Sammlung der Frau Dr. Virnich, insgesamt über 100. Etwa 70 davon, meist Werke der Kölnischen, niederrheinischen und niederländischen Schule, sind in einem Saal und in einem Kabinett der Galerie ausgestellt.

(Einbruch im Weimarer-Goethehaus.) Aus Weimar wird uns berichtet: Diebe haben das allen Freunden der klassischen Periode bekannte und von der ganzen Kulturwelt als Heiligtum betrachtete Goethehaus im Park erbrochen und beraubt. Die Einbrecher haben, nachdem das schwere Eichentor ihren Angriffen widerstand, Eingang durch die Fenster des unteren Stockwerkes gefunden und konnten von da aus weiter in die einst von Karl August bewohnten Räume gelangen. Hier hat man tüchtig aufgeräumt und neben zahlreichen Gebrauchsgegenständen das alte wertvolle Porzellan aus den Tagen des Herzogs und seines Freundes Goethe gestohlen. Offenbar in der Annahme, daß man es mit einem modernen Stück zu tun habe, haben die Spitzbuben auch die charakteristische Hornbrille Karl Augusts gestohlen.

Vom Kunstmarkt.

(Staatliche Kunstankäufe.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Auf der Herbstausstellung der Berliner Sezession hat das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung folgende Werke angekauft: Paul Pach, „Sommerstag“; Charlotte Berend, „Kleines Porträt“; Professor Lindewalter, „Der Holzschneider“; Erich Waske, „Meklenburgische Landschaft“.

(Die Anton Graff-Auktion.) Die Anton Graff-Auktion bei Henrici in Berlin zeigte, wie intensiv sich der Kunstmarkt für die klassische Bildniskunst des Meisters Winterthur interessiert. Die zwölf Bilder Graffs, die verkauft wurden, haben M 101.700 erzielt. M 19.100 wurden für das Porträt Glucks gezahlt, das man früher für ein Porträt des Dichters Gleim hielt. M 11.000 gab man für das Bildnis der Herzogin Dorothea von Curland, die erste Fassung des für die Herzogin gemalten, jetzt im Besitze des Prinzen Radziwill in Warschau befindlichen Graffschen Werkes, M 10.000 für ein wahrscheinlich ein Mitglied des Leipziger Bankhauses Frege darstellendes Bild — alter Herr mit rotseidener Mütze und in grünem, pelzbesetztem Schlafrock —, M 10.100 für das Porträt der Schauspielerin Reinecke. Das auch bei Waser genannte Bildnis August Gottlieb Meißners brachte M 7500, das Friedrichs des Großen von Preußen den gleichen Preis, während der Baseler Kupferstecher Christian von Mechel mit M 8000 bezahlt wurde. Für das Brustbild des polnisch-sächsischen Grafen von Olizar legte man M 9000 an, für den Kurfürsten Friedrich August III. von Sachsen M 4600, für den großbritannischen Generalleutnant von Miron M 6700. Auf M 4200 kam ein Dresdner Kaufherr, auf M 4000 die Marie Amalie Auguste, Kurfürstin von Sachsen (Gemahlin Friedrich Augusts III.). An die Graffschen Porträte in Öl schlossen sich graphische Arbeiten des Meisters,

Zwei Kohlenzeichnungen wurden für je M 51.— verkauft, und für eine Originalradierung (Professor Dr. Sulzer) gab man M 61.— Neben den Werken Graffs erreichte ein nach dem berühmten Graffschen Porträt gemaltes Selbstbildnis Daniel Chodowieckis M 3700, ein von dem Darmstädter Porträtisten Johann Friedrich Dryander geschaffenes Bildnis der Marie Wilhelmine Auguste von Hessen M 4600, eine adelige Familie des Frankfurters Friedrich Ludwig Hauck, der gleichfalls ein Zeitgenosse Graffs war, M 3100. Für eine Goethe-Büste (Gips) des Weimarer Hofmedailleurs Klauer bot man M 6500, für einen Originalschattenriß Goethes aus dem Nachlaß seines Jugendfreundes Crespel M 3600.

Ausstellungen.

Berlin. Galerie Eduard Schulte. Werke von Fritz Boehle, Edward Cucuel und Hans Licht.

— Galerie Ferdinand Möllner. Sonderausstellung von Wolf Röhrich.

— Friedmann und Weber, Budapester Straße 8, Kunstgläser der Fachschule in Haida.

— Künstlerhaus. Weihnachtsausstellung.

Brünn. Erzherzog Rainer-Museum. Altwiener Porzellanausstellung.

Kiel. Kunsthalle. Nachlaßausstellung Prof. Hans Olde.

Leipzig. Museum. Ausstellung von Arbeiten Nürnberger Künstler.

Warschau. Baryckihaus. Polnische Malerei vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Wien. Künstlerhaus. Apuarell-Ausstellung. Eröffnung Mitte Jänner.

Winterthur. Künstlerporträt-Ausstellung.

Auktionen.

Jänner. **Aachen.** Ant. Creutzer, Sammlung und Schloßeinrichtung Baron von Steengracht.

Jänner. **Stuttgart.** Felix Fleischhauer. Nachlaß des Professor Louis Braun, München. Gemälde und Zeichnungen.

Ende Jänner. **Wien.** Dr. Ign. Schwarz. Gemälde, Stiche, Bücher.

Februar. **Wien.** S. Kende und L. Schidlof. Gemälde und Miniaturen.

Datum unbestimmt. **München.** Galerie Helbing. Gemälde moderner Meister aus dem Nachlaß Generalmusikdirektor Franz v. Fischer (München), Hubert von Flyden und Hans Kamlab (München).

Datum unbestimmt. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Stallforth (Wiesbaden). Gemälde alter Meister, alte Skulpturen.

Datum unbestimmt. **München.** Galerie Helbing. Miniaturensammlung L. Lehmann. (Frankfurt a. M.).

Datum unbestimmt. **München.** Dr. F. X. Weizinger & Co. Deutsche Gläser, Fayencen, Waffen, Stoffe und orientalische Teppiche aus verschiedenem Besitze.

Briefkasten.

Friedrich von L., München. Nr. 111 und 115 erzielten je M 2000, Nr. 232, 580, und Nr. 247 M 62.—.

Ph. R. Die Firma ist vertrauenswürdig. Sie können ihr beruhigt die Vase schicken.

Oberst v. K. Das Blatt ist bis 1. Dezember unter Ihrer Feldpostnummer abgegangen.

Triest. Die nach Triest abgesandten Exemplare sind uns von der Post als „derzeit unbestellbar“ zurückgeschickt worden.

Leo H. Zirka K 300.